

Gründonnerstagsliturgie am Petersberg 2022

Drei Teile neben Wortgottesdienst, Eröffnung und Schlussteil:

- | | |
|-----|------------------|
| I. | Eucharistiefeier |
| II. | Ölberggedenken |

Eröffnung

Eingangslied: Gl Nr. 282,1-4 – Beim letzten Abendmahle ... (Orgel) oder ein anderes passendes Lied

Eröffnung und Hinführung

Von Jesus heißt es: „Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt mit euch zu speisen, bevor ich leide.“

Rufen wir ihn, der sich nach uns sehnt, im Kyrie in unsere Mitte:

Kyrierufe und – gesang: Gl Nr. 151 – „Herr, erbarme dich unser ...“ (Orgel) oder Taizé-Kyrie

Nichts soll uns von Gott und voneinander trennen. Wir alle sind hineingenommen in die große Mahlgemeinschaft mit ihm. Er erbarme sich unser und führe uns zum ewigen Gastmahl, das er für alle bereitet hat, die ihn lieben.

Gloria dazu Orgelspiel – die Mesnerin läutet mit den Kirchen-Glocken (Hand- und Kirchenglocken) – **Gl Nr. 172 – „Gott in der Höh, ...“** (Orgel) oder einen anderen Lobpreisgesang

Tagesgebet:

Treuer Gott,

in deinem Sohn Jesus Christus hast du uns ein neues Gebot gegeben.

Wie du uns geliebt hast, so sollen auch wir füreinander da sein und uns lieben.

Du weißt, es ist nicht immer leicht – mit der Liebe.

Hab' Geduld mit uns, und versage uns nie deine Liebe, auch wenn wir manchmal versagt haben.

So bitten wir dich, der du lebst und liebst jetzt und in Ewigkeit. AMEN.

I. Wortgottesdienst

1.Lesung: Exodus 12,1-8.11-14

1 Der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: 2 Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten. 3 Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. 4 Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. 5 Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. 6 Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. In der Abenddämmerung soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten. 7 Man nehme etwas von dem Blut und

bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will. 8 Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. ... 11 So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig! Es ist ein Pessach für den HERRN. 12 In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR. 13 Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll für euch ein Zeichen sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage. 14 Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

Antwortgesang: Freier Gesang zu Psalm 116,12-13.15-18

2.Lesung: 1 Kor 11,23-26

23 Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, 24 sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! 25 Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! 26 Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Ruf vor dem Evangelium: Gl 560,1+2

Evangelium: Erzählung von der Fußwaschung nach Johannes 13,1-15

1 Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. 2 Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. 3 Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, 4 stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? 7 Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. 8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. 9 Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. 10 Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. 11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. 12 Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? 13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Antwortgesang: GL 560,1

Ansprache
(siehe Anlage)

Lasst uns jetzt den Altartisch decken und alles vorbereiten zum Mahl, zu dem Jesus selbst uns alle einlädt.

II. Eucharistiefeier – Gedenken der Einsetzung des Abendmahles oder eine Agapemahlfeier entsprechend der folgenden Vorlage

Lied zum Gabengang: „*Christus factus est pro nobis ...*“ oder ein anderes Gabenlied

Gabengebet: MB S. <25>

Präfation vom letzten Abendmahle: MB S. 414

Sanctus: Heiliglied mehrstimmig oder einen anderen Sanctus-Gesang

Hochgebet – Einsetzungsworte gesungen – MB S. <32f.>

Vater unser
Friedensgruß

Wenn wir nach manchem Missverständnis bereit sind, einander die Hand zum Frieden zu reichen, dann wird jener Friede unter uns sein, den Jesus uns verheißen hat und den wir uns heute Abend besonders wünschen.

Dieser Friede sei alle Zeit mit euch!

Und mit deinem Geiste!

Agnus Dei – **GL 203 (Gesang mit der Gemeinde)** oder gebetet

Kommunion – Austeilung, dann gemeinsam: „**Herr, ich bin nicht würdig ...**“

Stille

Agapemahlfeier¹

Gabenlied: „*Meine Hoffnung und meine Freude ...*“ – Gl 365

Immer wieder decken wir den Tisch

Immer wieder decken wir den Tisch
an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung
und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens

Immer wieder den Tisch
an dem man das weiße Brot bricht
und teilt in gleiche Teile
und isst
an dem man den roten Wein trinkt miteinander

¹ Liturgie für diejenigen, die zu Hause bleiben müssen – in diesem Jahr vor allem für die Corona-Kranken!

Immer wieder den Tisch
an dem man erinnert was damals geschah
und das Kommende einübt
schon heute und hier

Geheimnis des Glaubens - Gastmahl des Friedens - der Herr ist bei uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater,

viele Menschen sind hier versammelt. Aus allen Himmelsrichtungen sind wir hier
zusammengekommen, um dieses Fest der Erinnerung zu feiern.

Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot und Wein.

Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer
wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können.

Den Wein – Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit – als Zeichen der
Lebensfreude und des menschlichen Miteinanders.

Segne Du diese Gaben, damit sie uns zum Segen werden und wir zum Segen für
andere, heute und alle Tage unseres Lebens. **Amen.**

SEGEN DER AGAPEGABEN

So bitten wir dich, guter Gott,

segne Brot und Wein,

die Gaben des Lebens,

**die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander,
miteinander teilen werden.**

Lass Brot und Wein gerade HEUTE für uns alle zum Segen werden,

und auch für alle in der Bedrängnis, an die wir heute besonders denken.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Überleitung zum Vater unser: Mit deinem Sohne wollen wir leben – und mit ihm
wollen wir das Gebet sprechen, in dem wir um die Ankunft des Reiches Gottes in
unserer Welt beten:

VATER UNSER

Friedensgruß

Er, der sich austeilt in Brot und Wein.

Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt.

Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht.

Er sei mit euch! **Und mit deinem Geiste!**

Gebt einander ein Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Friedenslied: „Fried ist allweg in Gott ...“ (von Johannes Seibold)

Gedanke zum Teilen von Brot, Wein und Saft:

Wer mit mir isst, sagt Christus,
der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund,
mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse.
Wer mich kennt, sieht am Brot und am Wein,
was ich für meine Freunde getan habe.
Und wer einmal mit mir gegessen hat,
der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen.
Hilf uns, weiterzugeben, was wir empfangen haben.
Die Liebe und das Brot, den Saft und den Wein.

Austeilen von Brot und Wein

Stille

Schlussgebet:

*Treuer Gott,
wir danken dir,
besonders aber danken wir dir heute für deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn.
Er hat sich uns geschenkt und uns ein Beispiel gegeben, damit auch wir tun,
was er an uns getan hat.
Gib uns die Entschlossenheit und den Mut zu Handeln wie er, Christus, unser Herr.
AMEN.*

III. Ölberggeschehen

Zurüstung und Übertragung des Allerheiligsten in den Meditationsraum im 1.Stock
des Oberen Hauses – dazu wird ein passender **Gesang gesungen: „Sakrament
der Liebe Gottes ...“ – GI Nr. 495**

Danach werden alle Altäre komplett abgeräumt und das Kreuz verhüllt für die
morgige Frühliturgie vorbereitet.

Text beim Abräumen der Altäre

Ich – ein Mensch unter Menschen
unserer Art auf dem Erdball
glaube – baue darauf
wie Generationen vor mir
dass ein Sinn ist hinter allem
ein Darum hinter allem Warum
ein Dafür hinter allem Wofür
ich setze darauf
gegen die Leere
die uns umlauert
und gegen die Angst vor der Angst
dass alles ins Nichts fällt

Was hier P. Reinhard Körner beschreibt, das ist die Situation der Jünger am Ölberg. Auch
ich, ja jede und jeder Einzelne von uns kennt Momente, in denen die Angst uns überfällt oder
wir einfach von Angst umgeben sind:

- *Was mache ich, wenn mir die gegenwärtigen Ereignisse in der Welt Angst machen?*
- *Wer oder was hilft mir in solchen Situationen, in denen die Angst überhandnimmt?*
- *Wie schütze ich mich vor der Angst, die mich umgibt?*
- *Was hat mich bis heute getragen?*
- *Wer oder was gibt mir Halt?*
- *Welche Rolle spielt in meinem Leben der Empfang der Eucharistie, die Begegnung mit Jesus im Heiligen Mahl?*

Taizégesang: *Misericordias Domini* – GL 657,6

Dabei ist es sehr wichtig, auf das zu schauen, was einen trägt. Manchmal kann solche eine Kraft auch einem gesundmachenden Schlaf entspringen. Aber es sind auch noch andere Dinge, die einen tragen können. Deswegen wollen die folgenden Fragen dazu verhelfen, dass jede und jeder Einzelne entdecken kann, was ihn bzw. sie stärkt:

- 1) Was gibt mir Hoffnung?
- 2) Wer vermittelt mir Sicherheit?
- 3) Woraus entsteht in mir ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit?

Taizégesang: *Ubi caritas, ...* - GL 445